

Der Schäfer von Trotha und die Saalenixen

In der Saale lebte nicht nur der alte Saalnix, wie die Sagen berichten. Es soll auch hübsche, junge Nixen gegeben haben. Die Nixen waren halb Mensch, halb Fisch. Sie lebten auf dem Grunde des Flusses. Manchmal kamen sie aus dem Wasser heraus in die Menschenwelt. Davon erzählt eine traurige Sage.

Trotha war einst ein Dorf nördlich von Halle. Der Schäfer blieb nachts bei seiner Herde. Er saß auf einem Felsen an der Saale und spielte oft auf seiner Schalmey (= ein Musikinstrument). Eines Nachts blies er eine lustige Melodie. Da sah er drüben am anderen Ufer eine Schar Nixen. Sie tanzten fröhlich nach seiner Melodie. Aber als die Turmuhr die elfte Stunde schlug, huschten die Nixen in die Saale, weg waren sie! Am nächsten Abend spielte der Schäfer wieder auf seiner Schalmey. Bald kamen die Nixen und tanzten lustig im Mondschein. Aber kaum schlug die Uhr elf, da verschwanden sie im Fluss. Nun wollte der Schäfer einen Scherz machen. Heimlich stellte er die Kirchturmuhren eine Stunde zurück. Die Nixen kamen aus der Saale und tanzten wieder nach der Musik. Der Schäfer spielte ein Lied nach dem anderen. Die Nixen merkten nicht, wie die Zeit verging. Endlich schlug es elf. Schnell huschten sie in den Fluss. Plötzlich hörte der Schäfer ein Weinen vom Grunde der Saale. Sogar



lautes Jammern und Schreien konnte er hören! Das Herz tat dem Schäfer weh. Er schlief nicht in dieser Nacht. Als es hell wurde, ging er an die Stelle der Saale, wo die Nixen verschwunden waren. Erschrocken schaute er auf den breiten Blutstreifen im Wasser. Am Abend blies er wieder auf seiner Schalmei, aber keine Nixe ließ sich sehen. Was war geschehen? Die Nixen waren zu spät aus dem Menschenland zurückgekommen, dafür wurden sie grausam bestraft. Sie mussten sterben. Der Schäfer legte sich todkrank ins Bett. Er starb noch in der gleichen Nacht. Es heißt: Wenn ein Mensch den Sterbensschrei einer Nixe hört, muss er selbst sterben. Das Herz bricht ihm vor Jammer.